

The background features a complex, abstract pattern of overlapping, wavy lines in shades of purple and blue. These lines create a sense of depth and movement, resembling a 3D wireframe or a series of concentric, flowing bands. The overall effect is dynamic and visually striking against the solid black background.

Prof. Dr. Samuel Pfeifer

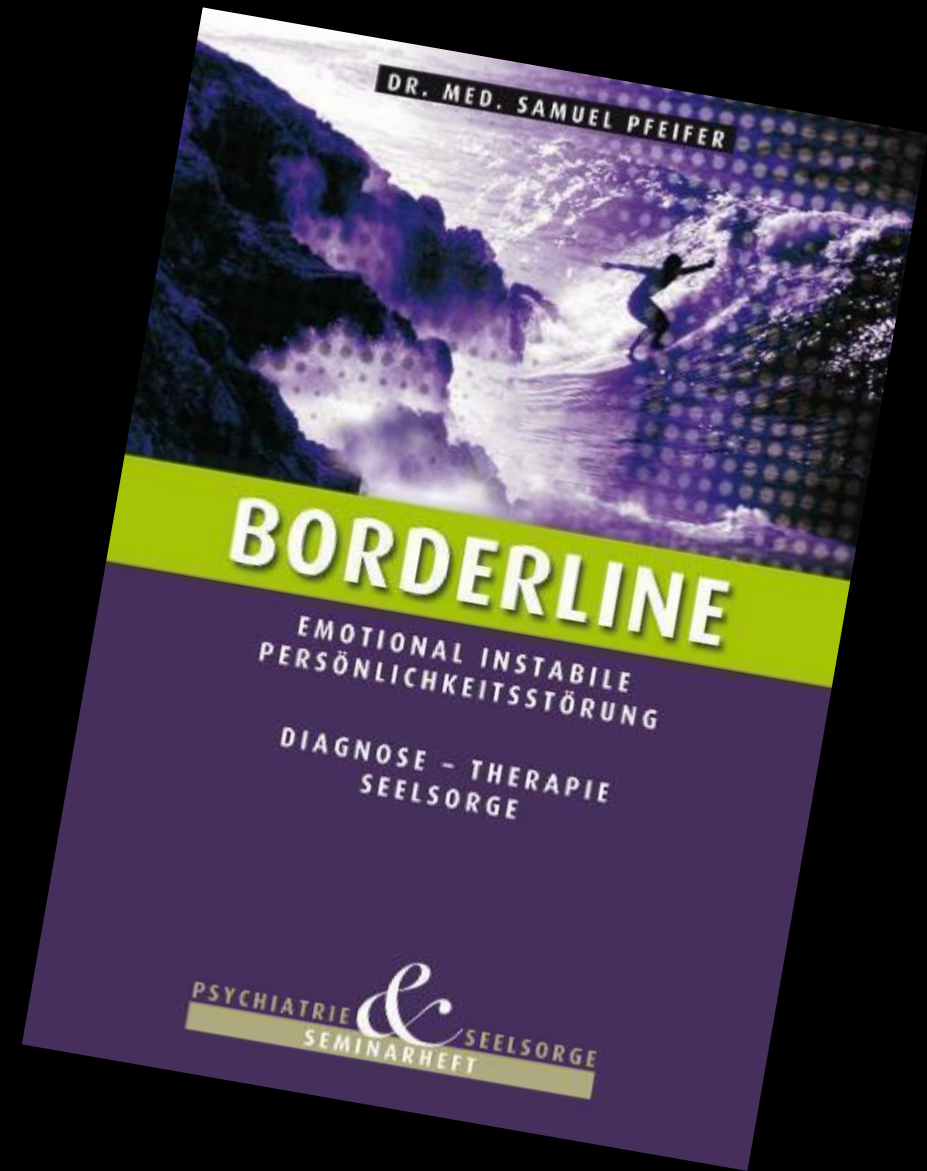
# **BORDERLINE**

## Beschreibung und Diagnose



# Seminarheft

- » 40 Seiten
- » Kurz und prägnant
- » Mit vielen Hinweisen auf weiterführende und ergänzende Literatur



Gratis-Download: [www.seminar-ps.net/ipad](http://www.seminar-ps.net/ipad)

# Ein Beispiel zu Beginn

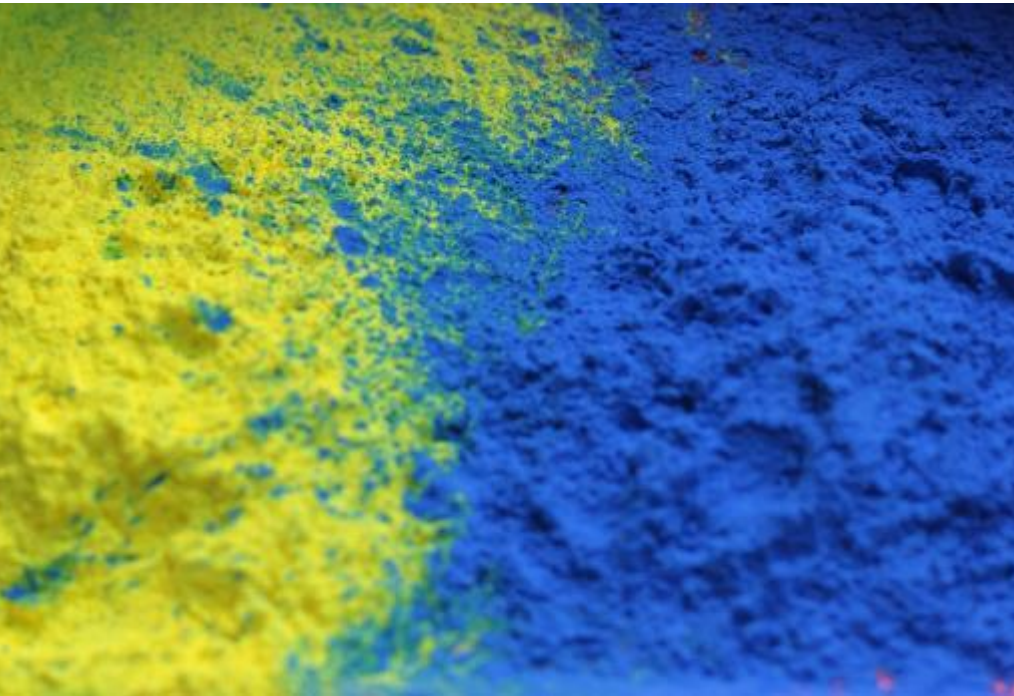


Bildbetrachtung:  
Gemalt von einer 19-jährigen jungen  
Frau

Was sehen Sie  
auf diesem  
Bild?

Der Hintergrund der Lebensgeschichte

# Widersprüchliche Erwartungen



Bei Menschen mit einer Borderline-Störung begegnen uns höchst widersprüchliche Gefühle:

- » zwischen Anlehnungsbedürftigkeit und schroffer Zurückweisung,
- » zwischen Eigensucht und Selbsthass,
- » zwischen Verletzlichkeit und Selbstverletzung,
- » Rückzug und Sehnsucht nach Gemeinschaft,
- » Lebenshunger und Todeswunsch.

# Zitate von Betroffenen – emotionale Schwankungen



«Es gibt Tage, da erwache ich morgens und das Leben lastet wie Blei auf mir, Mir erscheint alles aussichtslos, ausweglos, und was ich auch beginnen mag, es ist zum Scheitern verurteilt.

Bekomme ich jedoch an diesem Tag ein Lob also Zustimmung und Ansporn von außen, fühle ich mich, als könnte ich die Welt aus den Angeln heben, überwinde lächelnd Schwierigkeiten.

Genauso kann mich eine Kritik, und da genügt manchmal ein Wort oder auch nur ein Blick, in tiefste Tiefen stürzen, so dass ich mich vollkommen zurückziehe, das Telefonkabel abziehe, Kontakte abbreche, nicht mehr spreche, nicht mehr zu erreichen bin.»

# Achterbahn der Gefühle



- » „Für die Borderline-Persönlichkeit ist ein großer Teil des Lebens eine unbarmherzige emotionale Achterfahrt ohne offensichtliches Ziel.“

*(Prof. J. Kroll)*



# Chronische Instabilität



- » Sie fühlen sich sicherer, wenn sie „Übergangsobjekte“ haben (z.B. ein Tier oder einen materiellen Besitz) als in einer echten zwischenmenschlichen Beziehung.
- » Wiederholter Stellenverlust, Unterbrüche in der Ausbildung und zerbrochene Ehen sind häufig. Gewalterfahrung und sexueller Missbrauch sind häufig in der Vorgeschichte von Personen mit einem Borderline-Syndrom.
- » Immer wieder Episoden, in denen es den Betroffenen nicht gelingt, ihre Stimmung und ihre Impulse zu kontrollieren.

In Anlehnung an das DSM-III

# Wie fühlen sich Borderline-Betroffene?



- » Verzweifelt Bemühen, tatsächliches oder vermutetes Verlassenwerden zu vermeiden.
  - » *«Isoliert und allein unter vielen hielt ich mich dann nachts immer öfter auf dem Flughafen auf, wo noch genug reges Treiben herrschte, um mich zu halten. Ich klammerte mich an die Geräusche in der Wartehalle und fixierte die Lichter auf dem Rollfeld, um mein Gesicht nur nicht in mich kehren zu müssen.»*
  
- » Instabile, aber intensive zwischenmenschliche Beziehungen, zwischen Idealisierung und Entwertung.
  - » *«Beziehungen jeglicher Art waren bei mir fast immer von kurzer Dauer, viel zu intensiv. Ich öffnete mich viel zu sehr und erwartete eine Gegenreaktion. Irgendwann setzte die andere Person mir Grenzen und ich ließ die Beziehung dann ganz schnell zerplatzen.»*



# Innere Leere



- » Wut und Leere – alles langweilt mich
  - » *«Mein Leben wird überschattet von einem elendigen Kreislauf aus Depressionen, Wut und Leere. Ich habe versucht, die Leere mit fernsehen zu füllen. Das Fernsehen langweilt mich.»*
  - » *«Alles langweilt mich. Ich musste die Leere doch irgendwie füllen...! Um die Langeweile verbannen habe alles versucht. Nichts hat etwas gebracht. Habe mich also wieder geschnitten. Blut füllt Leere schnell...»*

# Häufigkeit



- » Häufigkeit: 1 – 2 Prozent
- » Über 80% dieser Betroffenen befinden sich in psychiatrisch / psychotherapeutischer Behandlung.
- » Etwa 70% der Betroffenen sind Frauen.

# Geschichte des Begriffs



- » Schon in früheren Jahrhunderten gab es dramatisch auffallende Personen, von launischen Prinzessinnen bis zu den Hysterikerinnen zur Zeit Sigmund Freuds.
- » 1938 beobachtet Adolph Stern eine Gruppe von Patienten, die instabiler als gewöhnliche neurotische Patienten, aber doch entwicklungsfähiger als die psychotischen Patienten waren. Er prägt den Begriff „Borderline“.
- » Intensive Forschungsarbeiten (Gunderson, Kernberg, Grinker, Linehan, Zanarini, Bohus u.v.a.m.). Es werden zunehmend Kriterien für die Störung herausgearbeitet – psychodynamisch und beschreibend.
- » Seit 1980 offiziell als Diagnose geführt (DSM / ICD)

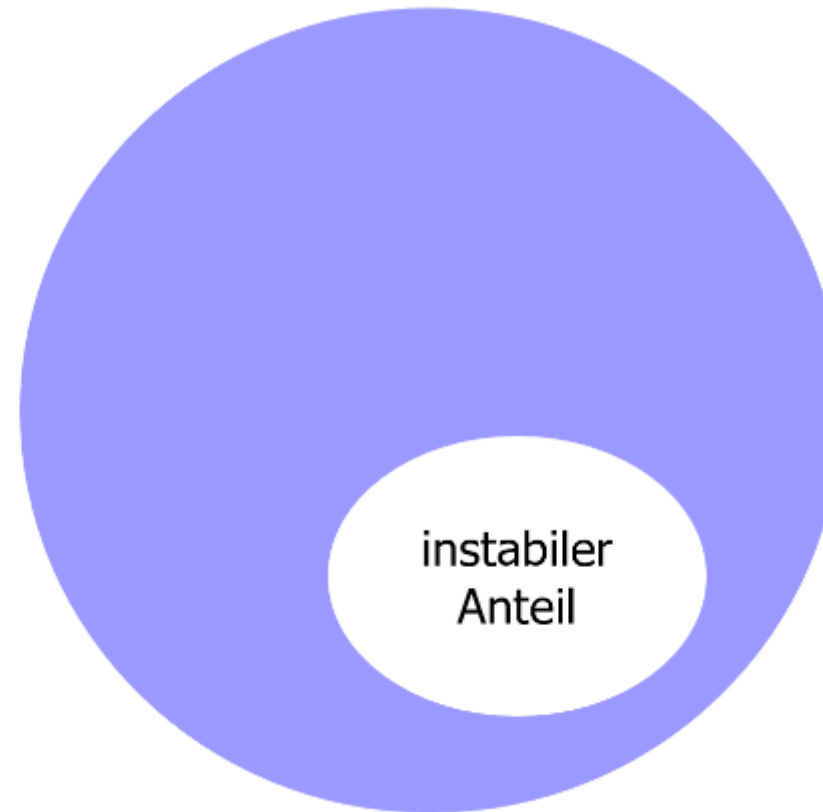


# Störung oder Charakterzug?



## **Borderline-Störung**

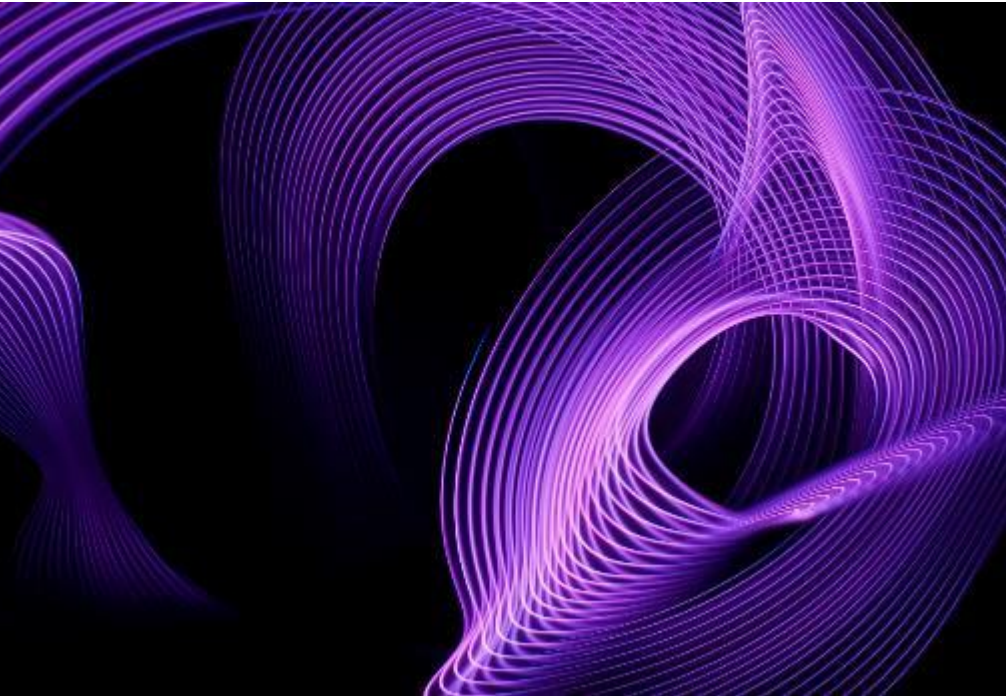
„Kaleidoskop“ ständig wechselnder Zustände;  
Persönlichkeit ist von der Störung geprägt.



## **Charakterzug (trait):**

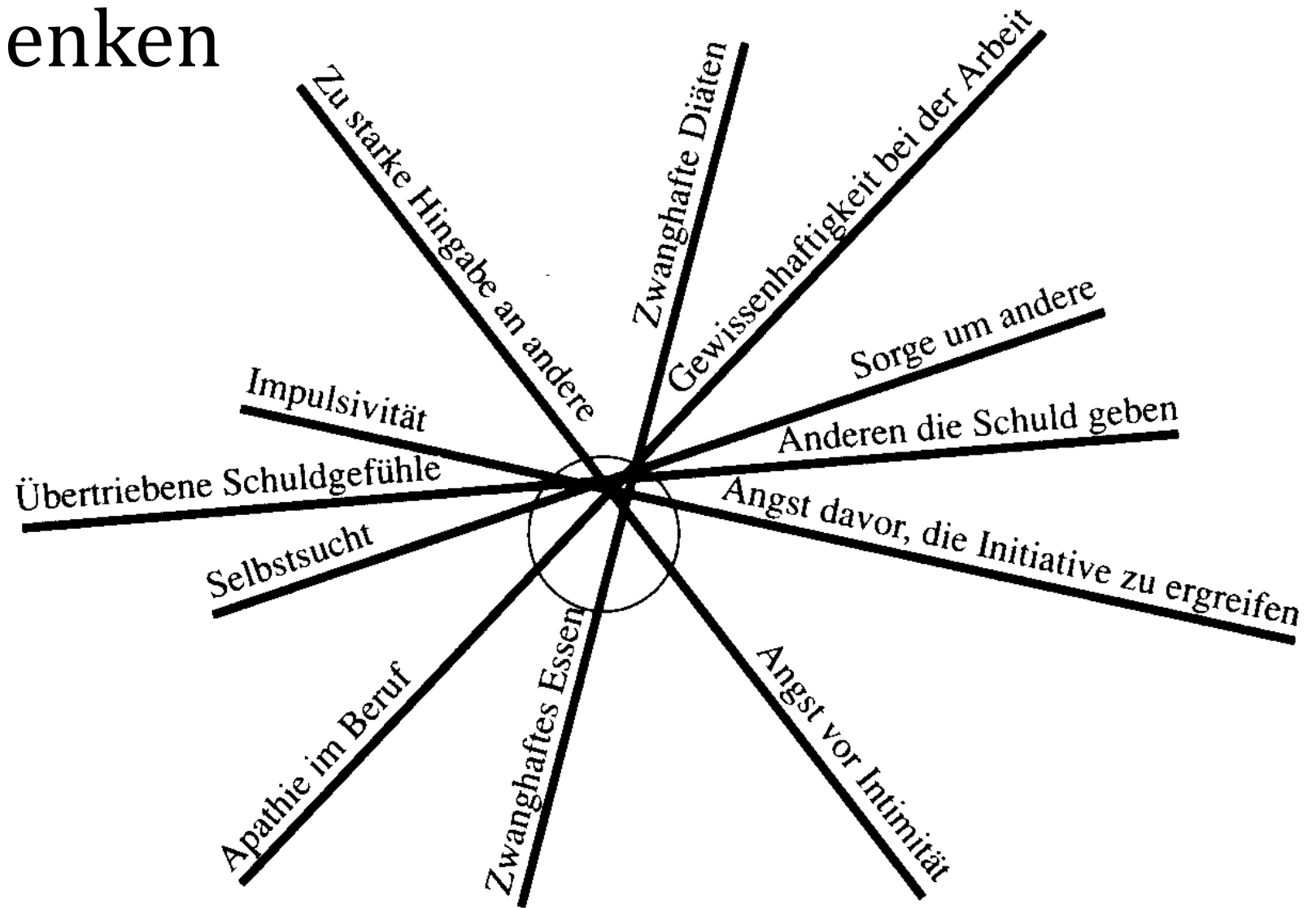
im Rahmen einer weitgehend stabilen  
Grundpersönlichkeit

# Diagnostische Leitlinien (nach DSM-5)



- » 1. Emotionale Schwankungen
- » 2. Selbstverletzung / -schädigung
- » 3. Trennungsangst
- » 4. Allgemeine Ängstlichkeit
- » 5. Niedriges Selbstwertgefühl
- » 6. Depressive Verstimmungen
- » 7. Feindseligkeit
- » 8. Aggression
- » 9. Impulsivität
- » 10. Neigung zur Dissoziation

# Schwarz-Weiss-Denken





# Selbstverletzung und Hochrisikoverhalten



## » **Selbstschädigendes Verhalten**

- » *tritt in in 80% der Fälle auf*
- » *Schneiden, Brennen, auch aggressive Durchbrüche*
- » *Ziel: Reduktion von emotionalen Spannungszuständen*
- » *Manche erleben ein «Hochgefühl», «lebendig sein»*

# Selbstverletzungen



## » mich bestrafen, mich spüren

- » *«Über einige Monate hinweg verletzte ich mich beinahe jeden Tag. Ich tat es, um mich zu bestrafen. Dafür, dass ich da war. Dafür, dass ich ich war. Ich tat es auch, um mich zu spüren. Zu spüren, dass ich da war, dass ich existierte, ähnlich vielleicht jemandem, der sich in den Arm kneift, um sich zu versichern, wach zu sein.»*

# Selbstzerstörerische Muster



- » Muster, sich selbst zu unterminieren, oft gerade in dem Moment, wo sie ein Ziel erreichen würden (z.B. Schulversagen gerade vor dem Abschluss; schwerer innerer Rückzug in dem Moment, wo ein Therapeut endlich aufatmet und der Person mitteilt, wie gut die Therapie läuft; Zerstörung einer Beziehung in dem Moment, wo diese zu einer bleibenden Beziehung werden könnte).
- » Hochrisikoverhalten: Sie balancieren zum Beispiel auf Brückengeländern und Hochhausdächern, rasen auf der Autobahn oder verweilen ohne suizidale Absicht auf Bahngleisen.

In Anlehnung an das DSM-III



# Fallbeispiel Hochrisikoverhalten



- » «Ich habe 150'000 Euro Schulden, meine Arbeitsstelle verloren, auf laufende Leistungen beim Arbeitsamt mit abenteuerlichen Geschichten Vorschuss abkassiert. Nach jedem Neuanfang habe ich wieder und wieder mit Glücksspielen angefangen, obwohl mir die Folgen durchaus bewusst waren.
- » Ich gehe auf Parties und bekiffe mich; ich lasse mich von irgendeinem Typen abschleppen, obwohl ich häufig ausgenutzt werde.

## Sinéad fleht um Hilfe

**SOS** → Sängerin Sinéad O'Connor gesteht einen Suizid-Versuch.

Sie hat ihre Twitter-Anhänger in Alarmbereitschaft versetzt. Sinéad O'Connor (45) schreibt am gestern Mittwoch: **«Ich bin in ernsthafter Gefahr.»** Sie benötigt möglichst schnell psychologische Hilfe.

«Ich fühle mich wirklich nicht gut. Ich bin krank und muss heute unbedingt Medikamente bekommen», erklärt die vierfache Mutter. Wer einen Psychiater in ihrer Nähe kenne, solle sich bitte melden. Sinéad betont, das Ganze sei «dringend», sie wisse

keinen anderen Rat. «Es ist so, dass Irland Mist ist, wenn man Hilfe sucht.»

Der «Sun» hat die Musikerin ausserdem gestanden: **«Ich habe eine Überdosis genommen.»**

Demnach hatte Sinéad letzten Donnerstag in Los Angeles versucht, sich das Leben zu nehmen. Sie wurde gerettet, sagt: «Gott will mich wohl noch hier haben. Ich verstehe nur nicht, warum.»

O'Connors Leben gleicht derzeit einer Achterbahnfahrt. Sie machte zuletzt mit Hochzeit, Trennung und Wiedervereinigung Schlagzeilen. Und das alles innerhalb eines Monats. Das Hin und Her – offenbar zu viel für die Irin.

aa

## Suizidalität

- » Suizidalität ist bei Borderline-Patienten häufig.
- » Wiederholte Hospitalisation wegen Suizidversuchen.
- » Beispiel Sinéad O'Connor: Haare abrasiert, Überdosis; Auslöser: «Hochzeit, Trennung und Wiedervereinigung – alles innerhalb eines Monats. Das Hin und Her war offenbar zu viel für die irische Sängerin

# Psychotische Durchbrüche / Dissoziation



UNTER STRESS / WENN ALLES ZU VIEL WIRD:

- » Verzerre Wahrnehmung der Umwelt
- » Gefühl, selbst bedroht zu sein, aufgefressen zu werden etc.
- » Massive und von aussen nicht verständliche Ängste mit impulsiven, angst-getriebenen Handlungen.



# Dissoziative Phänomene



- » Verzerrung des Raum-Zeit-Gefühls, ein ausgeprägtes Gefühl von Fremdheit und vor allem der Kontrollverlust über die Realität.
- » Flashbacks, d.h. szenisches Wiedererleben von traumatisierenden Ereignissen, die emotional als real erlebt werden.
  - » *Nicht selten werden diese Flashbacks, die über Stunden und Tage anhalten können, vom klinisch Unerfahrenen als psychotisches Erleben fehldiagnostiziert.*
- » Alpträume sowie ausgeprägte Ein- und Durchschlafstörungen belasten das Allgemeinbefinden und tragen zur Destabilisierung bei.



# Beispiel psychotische Angst



29-jährige Sozialarbeiterin, konfliktreiche Ehe:

- » Nach einem Streit mit dem Ehemann erwacht sie in der Nacht mit der Gewissheit: Mein Mann will mich umbringen. Sie rennt im Nachthemd durch die Strassen, schreit laut um Hilfe.
- » Die Polizei kommt und findet den Ehemann sehr deprimiert in seinem Büro, ohne jeden Hinweis auf die Ängste der Frau.

# Vier Entstehungsbedingungen

1

## Erbliche Veranlagung

- *gehäuftes Vorkommen schwerer psychischer Störungen in der unmittelbaren Verwandtschaft*
- *gehäuft psychische Erkrankung beider Elternteile mit entsprechenden sozialen Folgen*

2

## Verluste in der Kindheit

- *gehäuft Vaterverlust durch Scheidung und Tod*
- *häufiger Fremdplatzierung, Adoption*

3

## Familienkonstellation

- *schlechter organisiert, weniger Zusammenhalt*
- *mehr feindseliger Konflikt*

4

## Traumatisierung in der Kindheit

- *35 - 70 %, je nach Schweregrad*
- *sexueller Mißbrauch*
- *körperliche Mißhandlung*
- *Zeuge von elterlichem Streit*

# Beachte



- » Nicht bei allen BPD-Patienten fand ein sexueller Missbrauch statt
- » Nicht immer entsteht nach sexuellem Missbrauch eine Borderline-Störung.
- » Manche Forscher gehen davon aus, dass es sich bei einer Borderlinestörung um eine atypische Depression mit schwerer Instabilität handelt.

# Komorbidität / Komplizierende Probleme



<i>Depression (Mood Disorder)</i>	97 %
<i>Sucht (Drogen und Alkohol)</i>	62 %
<i>Posttraumatische Störung</i>	58 %
<i>Andere Angststörung</i>	89 %
<i>Essstörungen</i>	54 %



# Diagnostik

DR. SAMUEL PFEIFER: BORDERLINE-STÖRUNGEN

## Fragebogen für Borderline-Störungen

**ANLEITUNG:**  
Die folgenden Sätze umschreiben Gedanken, Gefühle und Erfahrungen, die manche Menschen häufiger als andere machen. Bitte lesen Sie jeden Satz durch und kreuzen Sie diejenige Antwort an, die für den Zeitraum der letzten Woche am ehesten für Sie zutrifft.

	Ja	Nein
1. Ich habe mir das Gefühl dazugehört zu werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2. Ich habe Angst, verübelt zu werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3. Ich möchte mich selbst verletzen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4. Ich habe Angst, ungepersönliche Beziehungen einzugehen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5. Oft ehbnt jemand zuerst grüßend, doch dann wendet sich von der Person enttäuscht.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6. Menschen unterhalten mich häufig.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
7. Ich habe den Eindruck, dass ich mir dem Leben nicht fern werde.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
8. Es scheint länger her, seit ich mich zuletzt glücklich geföhlt habe.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
9. Ich fühle mich innerlich leer.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
10. Ich habe den Eindruck, dass mein Leben außer Kontrolle geraten ist.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
11. Ich fühle mich meistens einsam.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
12. Ich bin eine andere Person geworden, als ich sein wollte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
13. Ich bin eine andere Person geworden, als ich sein wollte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
14. Ich habe Angst vor allem Neuen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
15. Ich habe Schwierigkeiten, mich an Dinge zu erinnern.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
16. Es ist schwer für mich Entscheidungen zu treffen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
17. Ich habe das Gefühl, dass um mich herum eine Wand ist.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
18. Ich bin oft nicht ganz sicher, wer ich bin.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
19. Ich habe Angst vor der Zukunft.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
20. Manchmal habe ich das Gefühl auseinanderzufallen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
21. Manchmal habe ich Angst, in der Öffentlichkeit ohnmächtig zu werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
22. Ich fühle mich, als würde ich mich selbst dabei beobachten, wie ich eine Rolle spiele.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
23. Meine Familie wäre besser dran ohne mich.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
24. Ich denke immer mehr, dass ich überall den „Käseman“ zühe.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
25. Ich denke immer mehr, dass ich als nächstes runter werde.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
26. Ich kann nicht sagen, was ich als nächstes tun werde.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
27. Wenn ich mich in eine Beziehung einlasse, fühle ich mich wie in einer Falle.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
28. Keiner liebt mich.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
29. Ich kann oft nicht unterscheiden, was wirklich passiert ist und was ich mir eingebildet habe.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
30. Die Menschen behandeln mich wie ein Ding.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
31. Manchmal kommen eigenartige Gedanken in meinem Kopf und ich kann sie nicht loswerden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

» Internationaler wissenschaftlicher Standard ist das Diagnostische Interview für das Borderline-Syndrom (DIB-R; Zanarini, Gunderson, et al. 1989).

» Eine gute Beschreibung der Befindlichkeit gibt der Fragebogen von Conte 1980 (allerdings zuwenig spezifisch) – vgl. Seminarheft, S. 9 – 10



**Gibt es Hoffnung?**



# Borderline muss nicht Schicksal sein



- » Borderline ist keine „stabile“ Diagnose, sondern kann selbst bei schwer Kranken nach Jahren deutlich nachlassen (70 % nach 6 Jahren!)
- » Allerdings bleiben andere Probleme, insbesondere Depression und Ängste deutlich häufiger.
- » Lange bleibt die Störung, wenn zusätzliche Probleme bestehen, wie etwa Drogensucht, Essstörung, post-traumatische Störungen und Ängste. Diese Begleitprobleme erschweren die Lebensbewältigung.

Fachartikel von Zanarini et al 2004

# Zusammenfassung

- » Borderline-Störungen kommen meist bei jungen Menschen vor.
- » Merkmal: Instabilität der Gefühle und des Verhaltens.
- » Starke Trennungsangst
- » Depression und innere Leere
- » Impulsivität und Aggression
- » Riskantes Verhalten
- » Selbstverletzung / -schädigung
- » Begleitprobleme: Essstörungen, Sucht
- » Zerbrochene Beziehungen
- » Auslöser: in 40 - 70 % Gewalterfahrung / sexueller Missbrauch, aber nicht immer.
- » Verlauf: lange Zeit, aber Besserung ist möglich



# Wiederholungsfragen

# Wiederholungsfragen

- » Was bedeutet „Achterbahn der Gefühle“ bei Betroffenen von Borderline?
- » Was macht Beziehungen schwer?
- » Geben Sie einige Beispiele für Schwarz-Weiss-Denken
- » Warum ist Borderline keine „normale Depression“?
- » Geben Sie Beispiele für Hochrisikoverhalten.
- » Nennen Sie zwei besondere Gefahren bei den Betroffenen.
- » Wie sieht die Heilungs-Chance aus? Was bleibt möglicherweise?